

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

b) Abwehrgesecht bei Stroza vom 22. Mai bis 3. Juni 1915.

Zur Entlastung der um die Festung Przemysl sich entspinneuden Schlacht setzten gegen die ganze Front der 4. Armee (Erzherzog Josef Ferdinand) heftige russische Angriffe ein, die dem Regimentsabschnitt die schweren und verlustreichen Abwehrkämpfe bei Stroza brachten. Sie gestalteten sich ab 27. Mai besonders heftig.

Schon am 22. Mai wurde das 2. Feldbataillon aus Novosielec zur Ablösung des Landsturmbataillons 23 und eines Teiles des I/4 I.R. zum Bahnwächterhaus Trig. 171 in den Regimentsabschnitt Oberst Lercher verschoben und die Übernahme noch am Abende durchgeführt.

Im dünnen Flußlande eingegraben bot sie sehr wenig Deckung, war stellenweise nur 150 Schritte von den Russen entfernt und konnte in ihrer großen Ausdehnung nur schwach besetzt gehalten werden.

Am 23. Mai (Pfingstsonntag) herrschte außerordentlich starke Gefechts-tätigkeit an der ganzen Front, ohne daß es zu einem Angriffe kam. Das Regimentskommando und das 3. Feldbataillon gingen an diesem Tage ebenfalls in Stellung, das 3. Feldbataillon rechts von dem bereits in der Kampflinie befindlichen 2. Feldbataillon zur Ablösung des I/4 I.R., das 1. Feldbataillon links vom II. zur Ablösung des III/4 I.R. und des IV/I.R. 82. Hiemit war der ganze Abschnitt des 4. I.R. (Oberst Lercher) vom Regimente übernommen. Die Abschnittsreserve bildeten zwei Kompagnien I.R. 82.

An Artillerie war dem Abschnitt Oberst Bonbank die Artilleriegruppe Hauptmann Glowachy, bestehend aus der II/Feldkanonenbatterie 32 und der reitenden Batterie 1/5 unterstellt. Sie hatte den Raum Nowa Wies — Przedzel — Meierhof Höhe 166 einschließlich Wäldchen bei Trigonometrier 177 zu beherrschen und die aus diesem Raume wirkenden russischen Batterien zu bekämpfen. Außerdem hatte sie nötigenfalls vor die Front des rechten Nachbarabschnittes (2. A.D.) zu wirken.

Zur Lösung dieser Aufgabe fehlte jedoch die Munition.

Der die Gruppeneinteilung der Artillerie regelnde Befehl des Divisionskommandos besagte bezüglich Munitionsmangel folgendes:

„Es wird aufmerksam gemacht, daß infolge Stockung des Munitionsnachschubes aus dem Hinterlande derzeit mit Feldkanonenmunition zu sparen ist. Nach der heute abends zu erfolgenden Komplettierung der Batterien verbleiben nur mehr 4 Kanonenmunitionswagen pro Feldbatterie im Dionsmunitionspark 8, welche sich erst wieder vielleicht am 25. Mai (Fertigstellung des Reszower Bahnhofes) füllen dürften. Dementsprechend wird sich die Feuer-tätigkeit der Feldkanonen — einen feindlichen Angriff ausgenommen — nur auf kurze Feuerüberfälle beschränken. Die schwere Artillerie und die mit Munition derzeit besser bestellte Abbdion II/11 (zwei volle Kolonnen) werden die Feuer-tätigkeit, wie bisher, zu führen und auch Aufgaben der Stabt. zu lösen haben. Diese Munitionssituation diene zur refervierten Kenntnis.“

Fabini FML.

24. Mai. Die Gefechtsverhältnisse blieben andauernd schwierig. Brennende Hitze, Wassermangel, erhöhte Wachsamkeit bei Tag und Nacht, hiezu intensiver Ausbau der Kampfgräben machten den Aufenthalt in diesem Stellungsteile außerordentlich aufreibend und setzten den physischen Zustand des Regiments stark herab.

Das fort-dauernde russische Artilleriefeuer verursachte täglich bis zu 20 Prozent Gefechtsverluste. Besonders häufig kamen Kopfschüsse durch russische Scharfschützen vor.

Der Stand des Regiments betrug: 14 aktive, 29 Reserveoffiziere (Kadetten), 1587 Gefechts-, 1457 Feuer-gewehrstand.